

M+E-Gewinnreport - Zusammenfassung

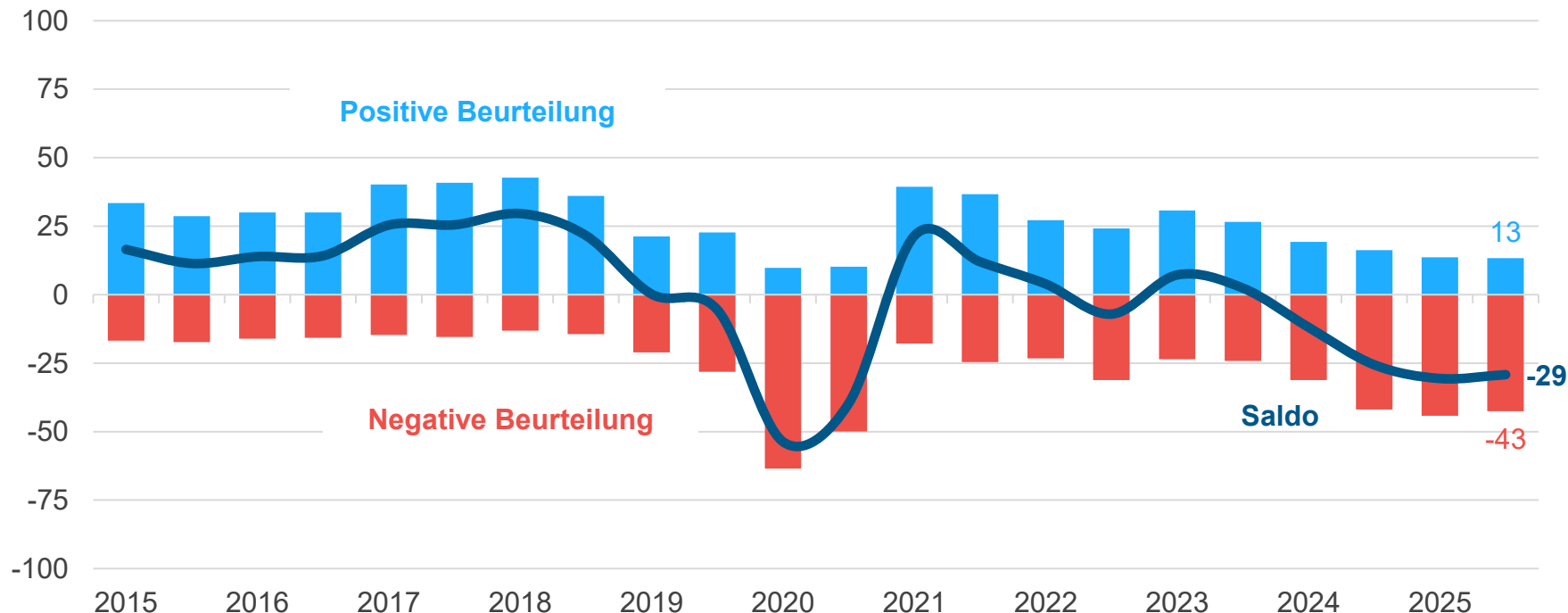
Stand: Januar 2026

Aktuelle Ertragslage im Urteil von M+E-Unternehmen

Quelle: Umfrage des ifo-Instituts unter M+E-Betrieben in Deutschland, Stand: 09/2025

Deutliche Mehrheit der M+E-Firmen bewertet aktuelle Ertragsituation unverändert negativ

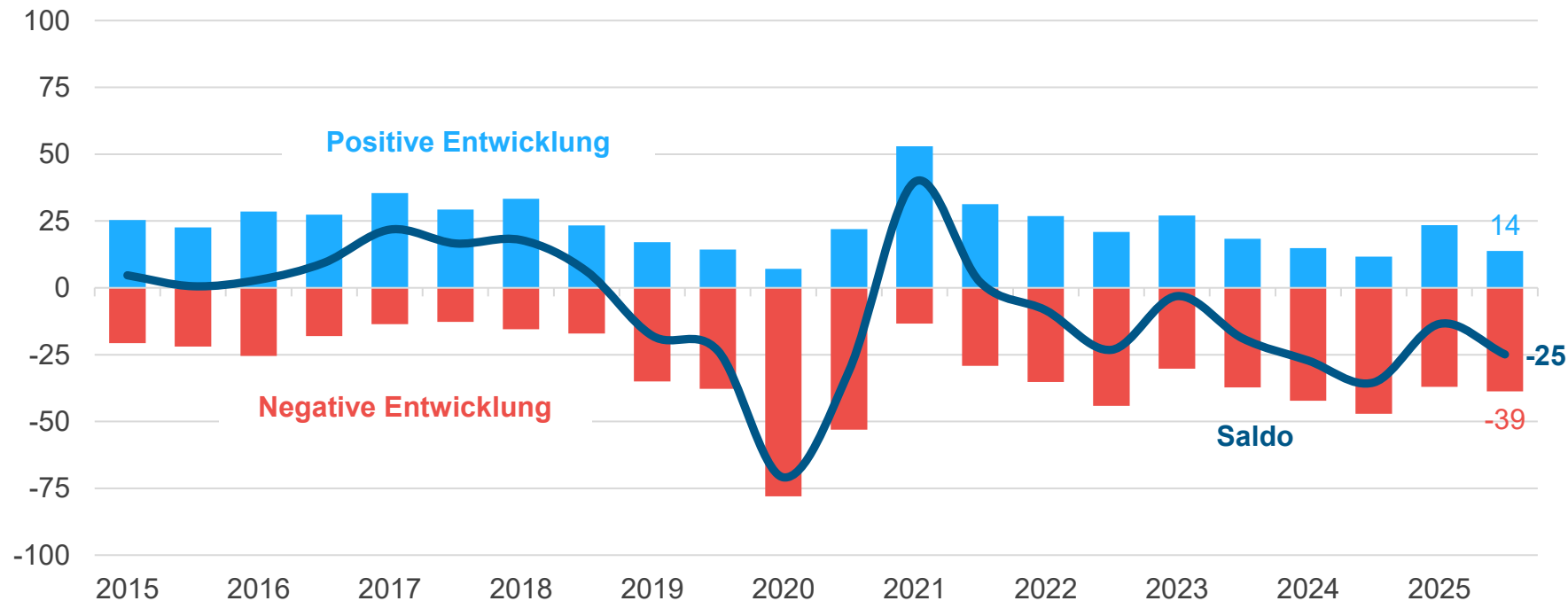
Anteile M+E-Unternehmen mit positiver und negativer Ertragslage in % sowie Salden aus +/- Meldungen



Quelle: ifo-Konjunkturtest (September 2025).

Veränderung Ertragslage: Überwiegend (weitere) Verschlechterung - Abwärtstrend hält an

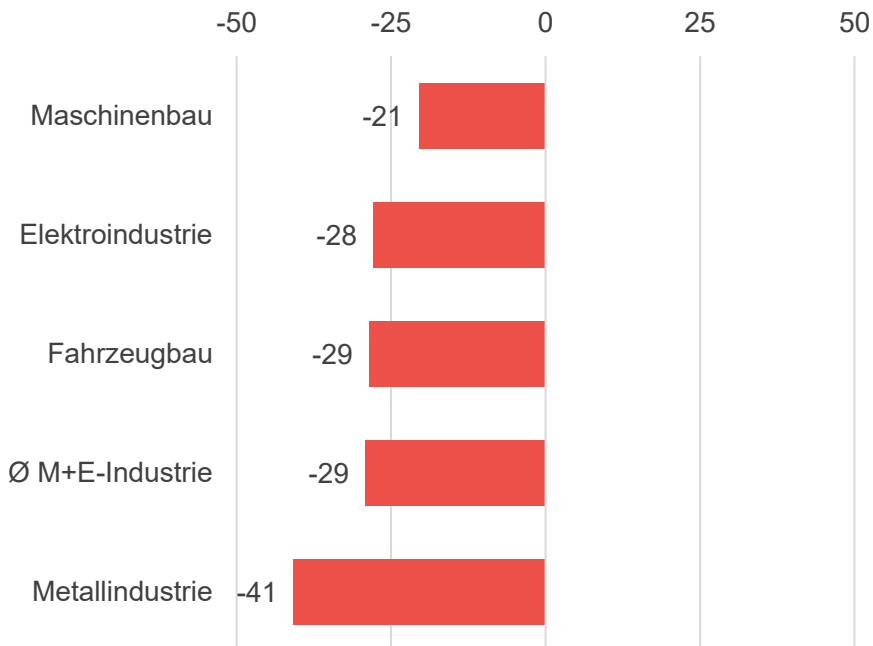
Anteile M+E-Unternehmen mit positiver und negativer Ertragsentwicklung zur Vorperiode in % sowie Salden aus +/- Meldungen



Quelle: ifo-Konjunkturtest (September 2025).

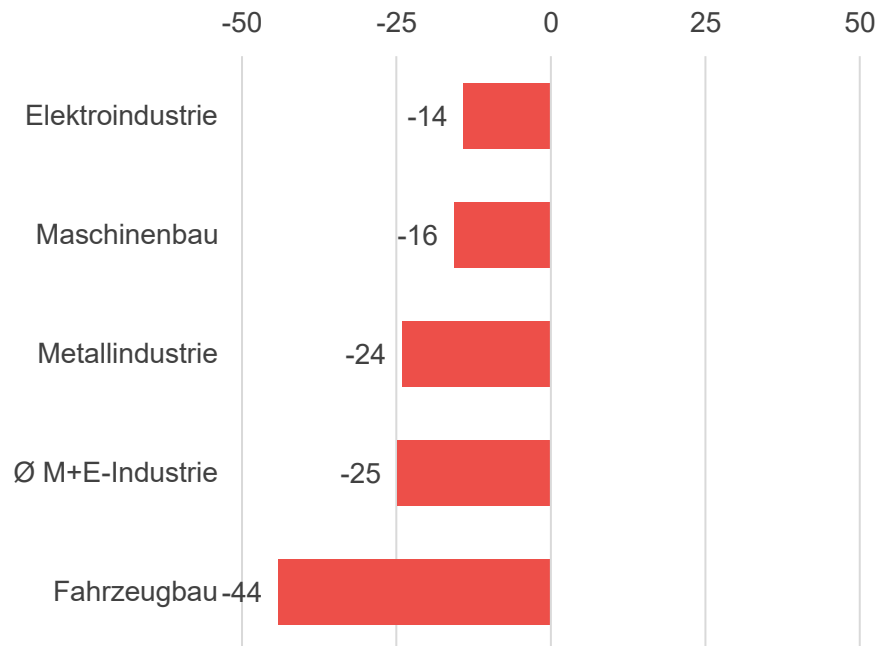
Ertragslage in den M+E-Branchen: durchgehend negative Salden

Saldo +/- Aktuelle Ertragslage



2. Halbjahr 2025

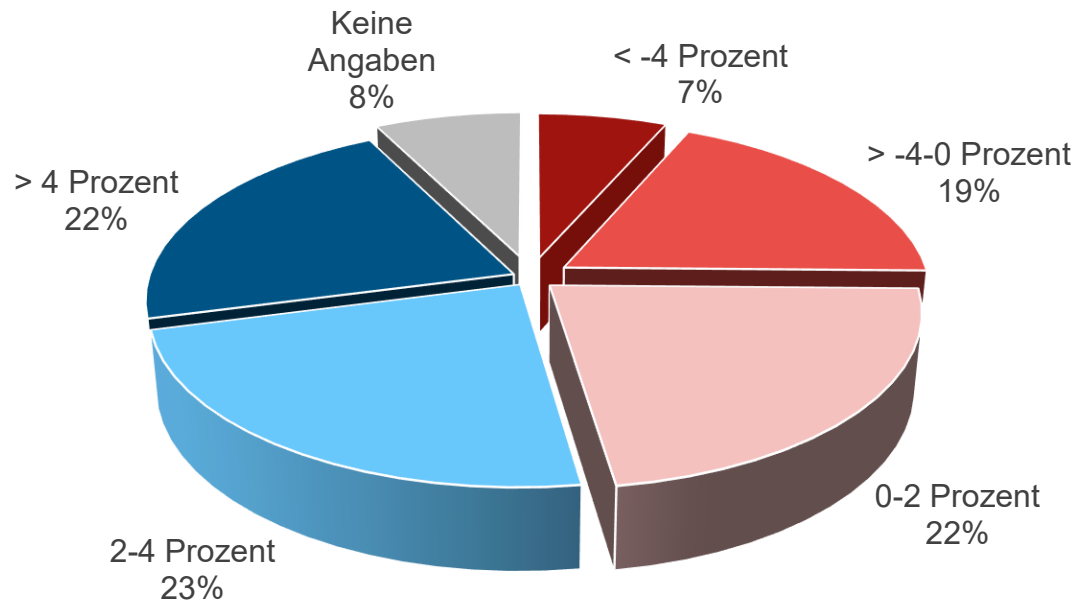
Saldo +/- Entwicklung Ertragslage zur Vorperiode



Quelle: ifo-Konjunkturtest (September 2025).

Verteilung erwartetes Jahresergebnis 2025: ~ ½ der M+E-Unternehmen < 2%

Anteil M+E-Unternehmen mit einem voraussichtlichen Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Nettorendite inkl. Ergebniszuflüssen von Tochterunternehmen) im Verhältnis zum Umsatz 2025 von...



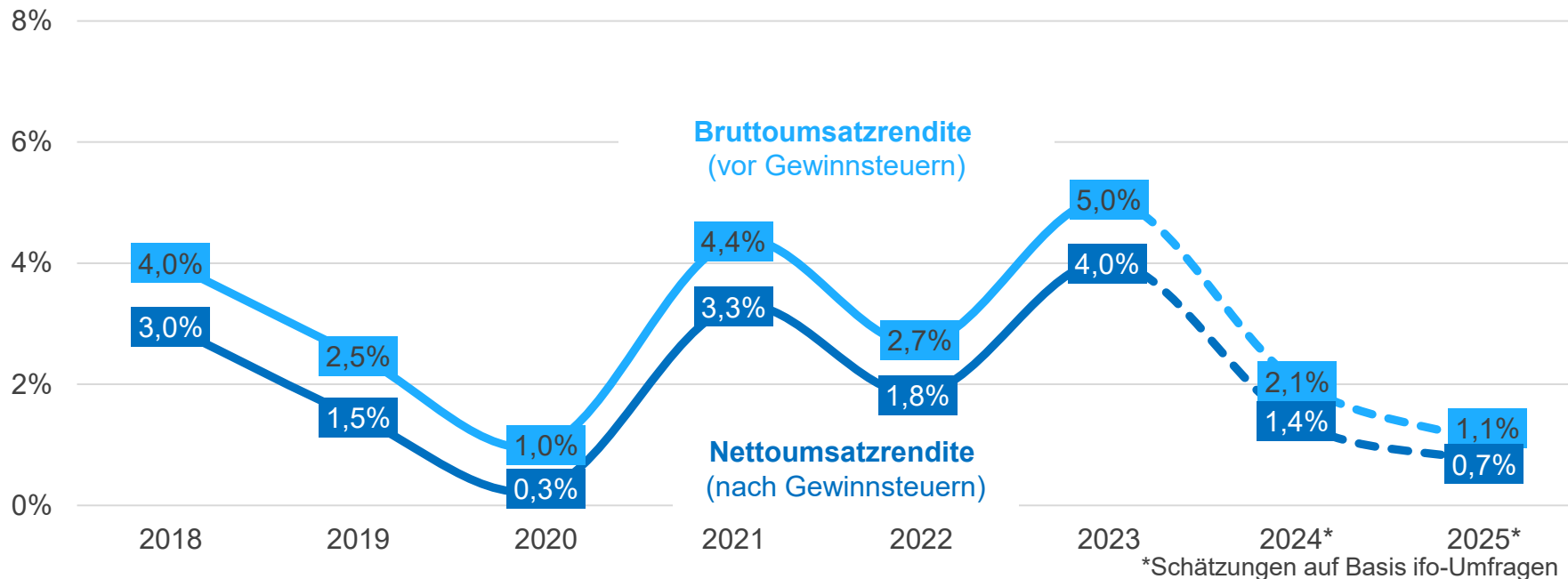
Quelle: ifo Institut (ungewichtete Auswertung der ifo-Sonderumfrage vom September 2025)

Entwicklung der Ertragslage in der M+E-Industrie

Quelle: Deutsche Bundesbank, Jahresabschlussstatistik
(Hochgerechnete Angaben), Stat. Fachreihe vom Dezember 2025

Wieder deutlicher Rückgang der Ertragslage nach kurzem Zwischenhoch

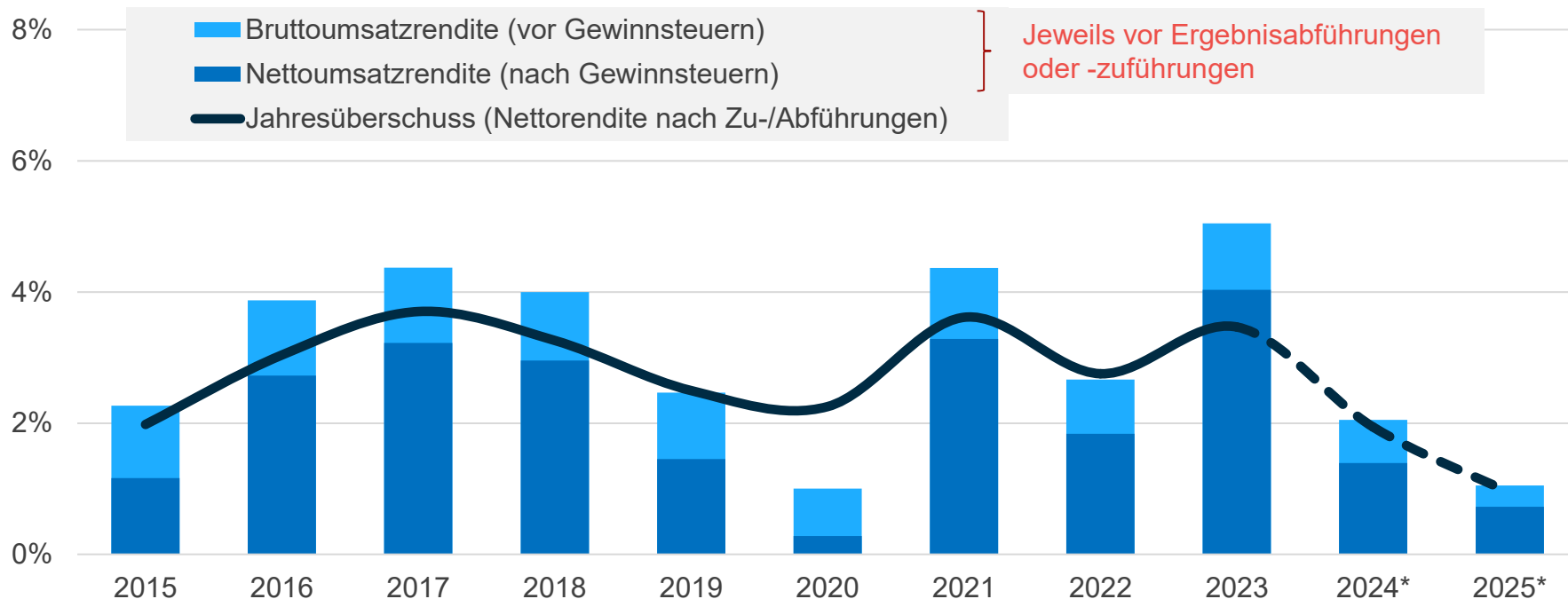
Renditen im Verhältnis zum Umsatz (vor Ergebnisabführungen oder Zuführungen) in der deutschen M+E-Industrie, ergänzte Werte 2023 & Prognosen 2024+2025



Quellen: Deutsche Bundesbank; ifo-Institut; Gesamtmetallberechnungen

Gewinne deutlich unter langjährigem Mittel

Jahresergebnis im Verhältnis zum Umsatz in der M+E-Industrie (WZ 24-30), ergänzte Bundesbank-Daten für 2023, 2024+2025: Prognose auf Basis ifo

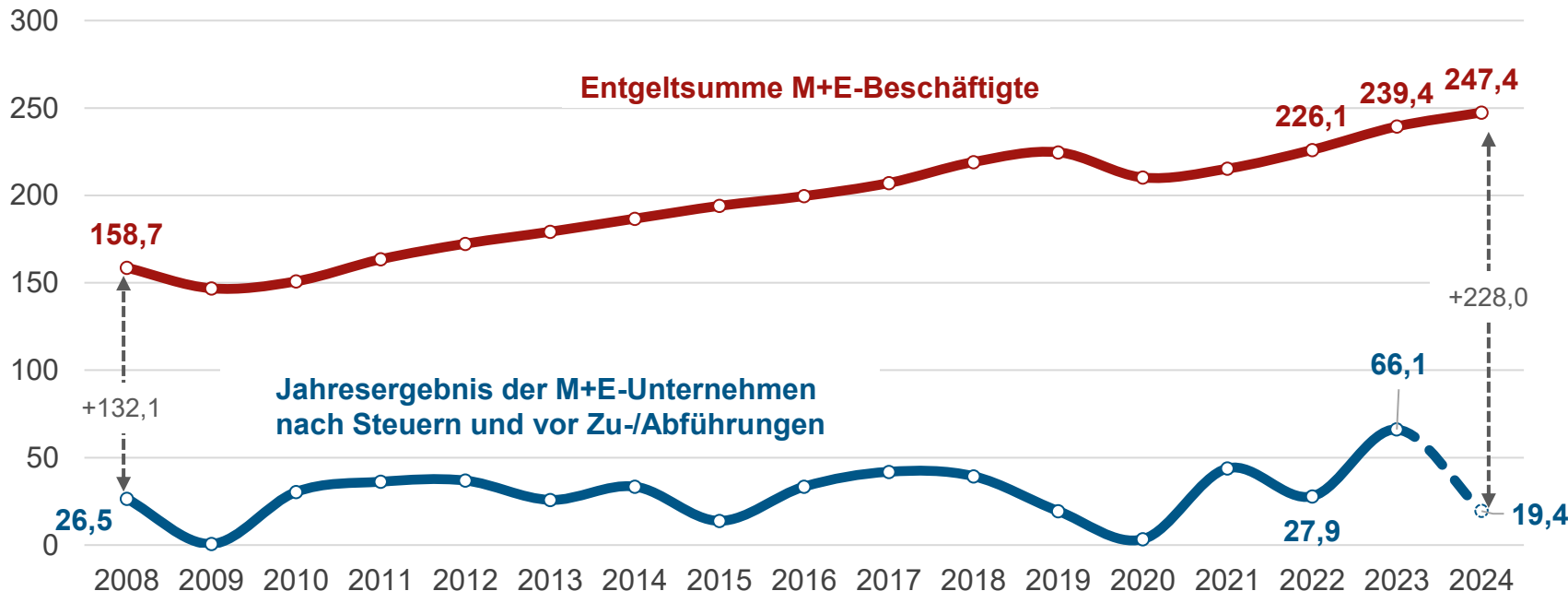


Quelle: Deutsche Bundesbank; ifo-Institut; Gesamtmetallberechnungen

*Schätzungen auf Basis ifo-Umfragen

Entgeltsumme in der M+E-Industrie deutlich stärker als Gewinne gestiegen

Entwicklung des Jahresergebnisses im Vergleich zur Entgeltsumme in der M+E-Industrie, absolute Werte in Mrd. €, Prognose 2024



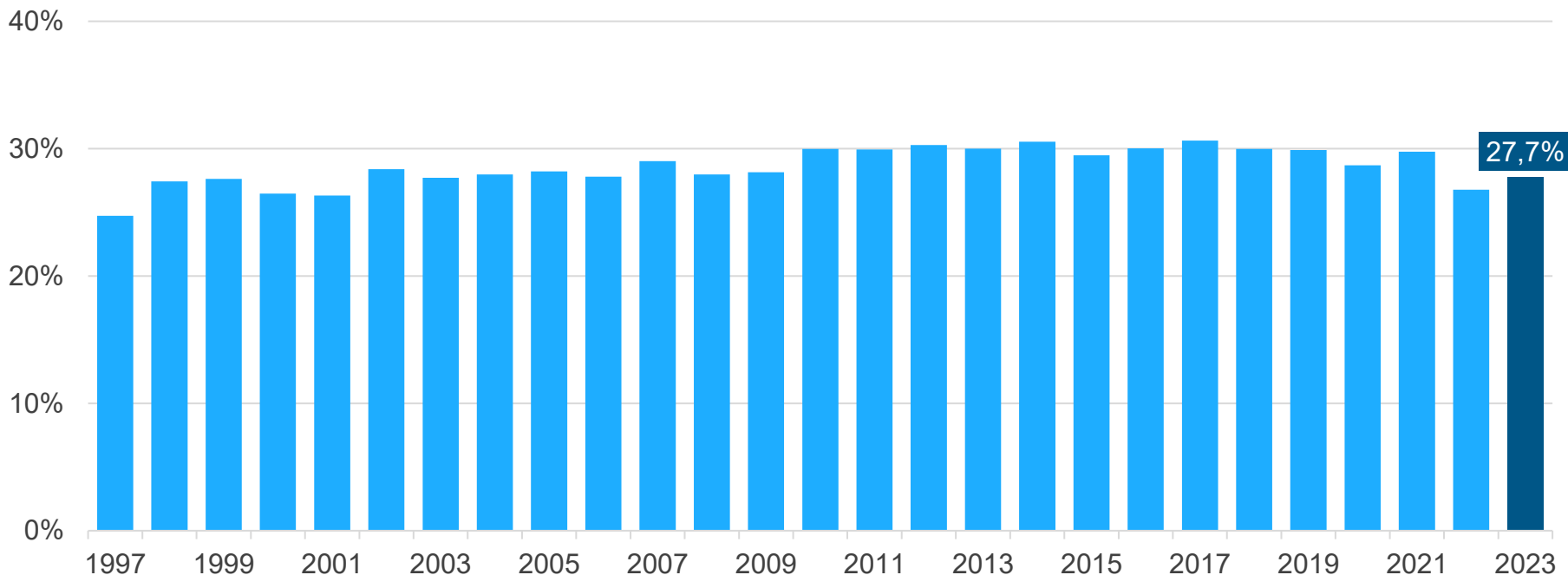
Quelle Jahresergebnis: Deutsche Bundesbank; Gesamtmetallberechnungen für die M+E-Industrie (WZ 24-30, zzgl. Stahl, ohne Reparatur/Install. & Sonstige Waren);
Quelle Entgeltsumme: Stat. Bundesamt, Jahreserhebung für Betriebe der M+E-Industrie (WZ 24.3-30, 32+33) ≥ 20 MA

Ausgewählte GuV- & Bilanzkennzahlen für M+E-Unternehmen

Quelle: Deutsche Bundesbank, Stat. Fachreihe Jahresabschlussstatistik vom Dezember 2025;
Auswertung Geschäftsberichte börsennotierter M+E-Firmen der IW Consult

Eigenkapitalquote in der M+E-Industrie erholt sich vom krisenbedingten Rückgang

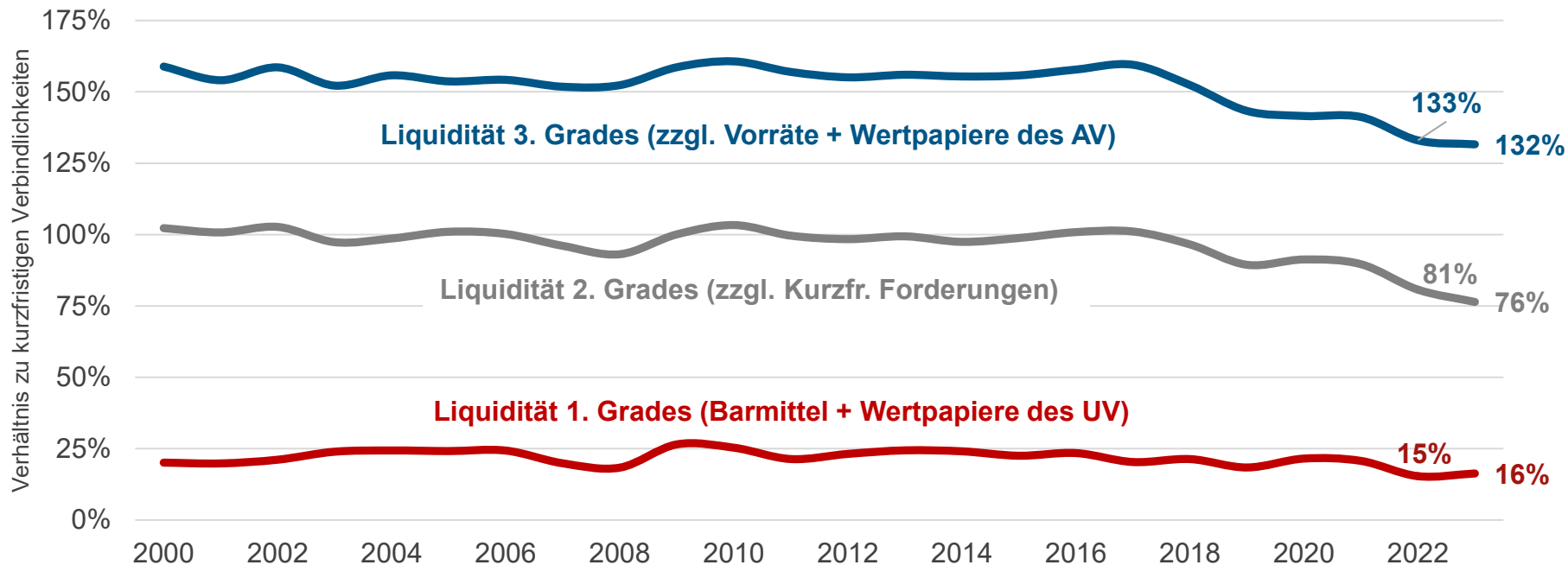
Entwicklung der Eigenmittel (Wirtschaftliches EK) im Verhältnis zur Bilanzsumme in der deutschen M+E-Industrie, ergänzte Werte für 2023



Quelle: Deutsche Bundesbank; Gesamtmetallberechnungen

Aber: Liquiditätskennziffern unter Druck – Krisenmix & höhere Lagerhaltung fordern Tribut

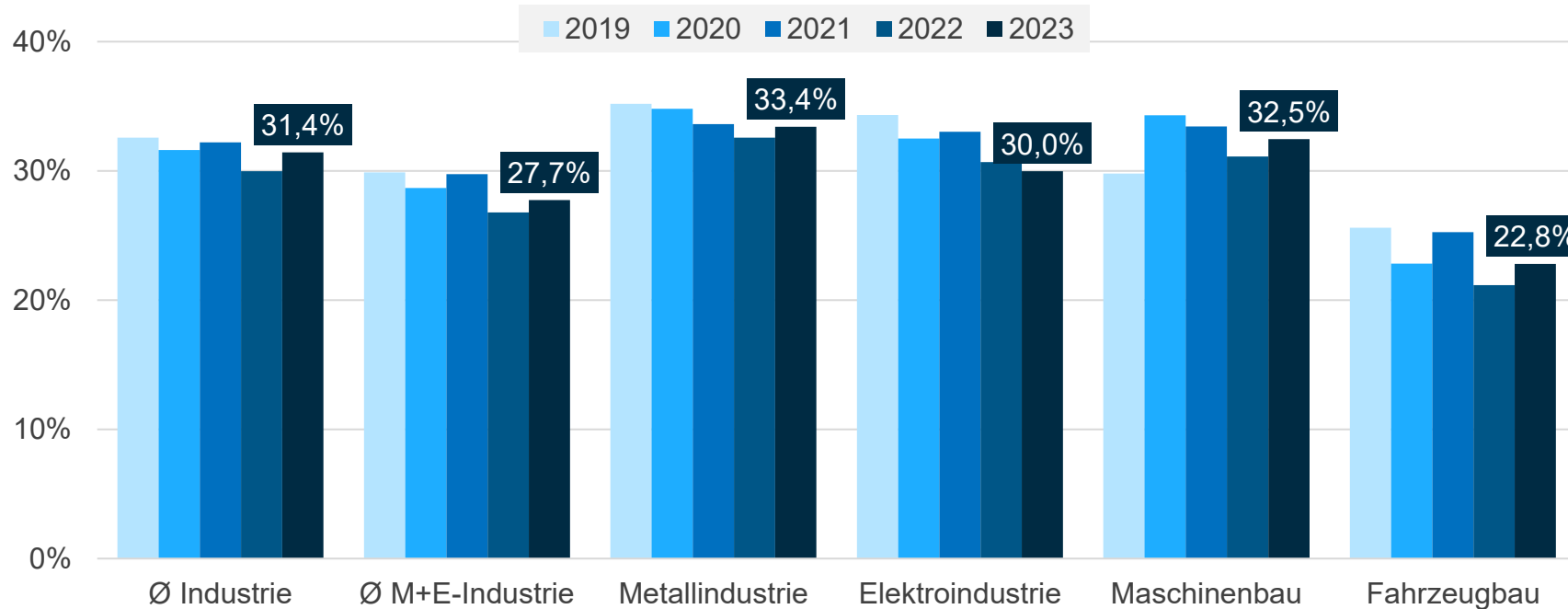
Entwicklung von Liquiditätskennziffern im Verhältnis zu kurzfristigen Verbindlichkeiten in der deutschen M+E-Industrie (WZ 24-30), ergänzte Werte für 2023



Quelle: Deutsche Bundesbank; Gesamtmetallberechnungen

Eigenkapitalquoten in den M+E-Branchen stabilisieren sich überwiegend

Entwicklung der Eigenmittel (Wirtschaftliches EK) im Verhältnis zur Bilanzsumme in den M+E-Branchen




Quelle: Deutsche Bundesbank; Gesamtmetallberechnungen

Zusammenfassung & Methodik


Übersicht zur Datenlage Ertragslage

Bundesbank:
Jahresabschlüsse dt.
M+E-Unternehmen




- 1) GuV- und Bilanzwerte 1997-2023 (Stand: Dez. 2025)
- 2) Vorläufige Verhältniszahlen von GuV- und Bilanzwerten für 2023 (Stand: Mai 2025)

ifo:
Ertragsumfrage
M+E-Betriebe in DE



- 1) Halbjährliche qualitative Einschätzungen zur Ertragslage im Rahmen ifo-Konjunkturtest
- 2) Halbjährliche Sonderauswertung zur Quantifizierung der Umsatzrendite:
Mai = Vorjahr / September = Aktuelles Jahr

IW Consult:
Geschäftsberichte
M+E-Konzerne im
HDAX



Vierteljährliche Auswertungen zur konsolidierten, konzernweiten Umsatzrendite & Eigenkapitalquote kapitalmarktorientierter M+E-Unternehmen

- Die **Deutsche Bundesbank** veröffentlicht jährliche Zahlen zur GuV und Bilanz auf Ebene ausgewählter Wirtschaftszweige, u. a. auch für die WZ 24-30 als Kernbereiche der M+E-Industrie, hochgerechnet auf die Grundgesamtheit der Unternehmen. Diese wurden von Gesamtmetall für 2023 analysiert.
- Die publizierten Verhältniszahlen basieren auf dem Jahresabschlussdatenpool der Bundesbank. Dieser führt Bilanzen und Erfolgsrechnungen rechtlich selbständiger, nichtfinanzieller deutscher Unternehmen aus unterschiedlichen Quellen zusammen. Dazu zählen anonymisierte Angaben von Kreditinstituten und Kreditversicherern, sowie Daten aus dem Refinanzierungsgeschäft der Bundesbank und aus öffentlichen Quellen.
- Die Bundesbank-Daten sind damit sehr repräsentativ, haben allerdings einen Zeitverzug von fast 2 Jahren. Ein halbes Jahr im Voraus veröffentlicht die Bundesbank vorläufige Daten aus Verhältniszahlen von Jahresabschlüssen.
- Zudem wertet Gesamtmetall über die Bundesbank-Daten hinaus die halbjährlichen **ifo-Umfragen zur Ertragslage in der M+E-Industrie** und die **IW-Analysen der Quartalsabschlüsse von aktuell über 40 M+E-Unternehmen im HDAX** aus. Diese Daten bilden die Grundlage für die Trendbetrachtung für 2024 und 2025.

Begriffe in der Bundesbank-Statistik zur Messung von Ertragskennziffern

Erfolgsrechnung

- Erträge
- = Umsatz
- + Bestandsveränderung an Erzeugnissen
- + Zinserträge
- + Übrige Erträge
- ./. Aufwendungen
- = Materialaufwand
- + Personalaufwand
- + Abschreibungen
- + Zinsaufwendungen
- + Betriebssteuern
- + Übrige Aufwendungen
- = **Jahresergebnis vor Gewinnsteuern (Bruttoumsatzrendite)**
- ./. Steuern vom Einkommen und Ertrag
- = **Jahresergebnis (Nettoumsatzrendite)**
- + Ergebniszuführungen (Erträge aus Gewinnübernahmen (Mutter) ./. Aufwendungen aus Verlustübernahmen (Mutter))
- ./. Ergebnisabführungen (Aufwendungen aus Gewinnabführungen (Tochter) ./. Erträge aus Verlustabführungen (Tochter))
- = **Jahresüberschuss (Jahresergebnis nach Zu-/Abführungen)**

Rückblick: M+E-Ertragslage 2023 durch Sondereffekte temporär über langjährigem Mittel

- **Nach Rückgang im Vorjahr stieg M+E-Umsatzrendite 2023 wieder über langjähriges Mittel**

- Umsatzrendite war 2022 infolge Energiekrise & Lieferengpässen mit nur noch 2,7% (vor Steuern) bzw. 1,8% (nach Steuern) deutlich rückläufig und unterdurchschnittlich (ergänzte Jahreswerte der Bundesbank). Die Werte wurden zudem nochmals leicht von der Bundesbank abwärtskorrigiert.
- 2023 erholten sich die Erträge, da Lieferengpässe abflauten und damit Lagerbestände fertiggestellt bzw. abverkauft werden konnten, allerdings viel die Erholung schwächer als zunächst gemeldet aus.
- Die M+E-Umsatzrendite lag 2023 bei 5,0% (vor Steuern) bzw. 4,0% (nach Steuern), womit ein überdurchschnittliches Niveau und der höchste Stand seit 2007 erreicht wurde.
- Allerdings wurde die Entwicklung einerseits durch einen Rückgang des AfA-Anteils begünstigt, der für ~ 1/3 des Ergebniszuwachses verantwortlich war. Andererseits sanken die Ergebnis-Zuführungen von Tochterunternehmen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich, sodass der konsolidierte Jahresüberschuss von M+E-Unternehmen nur geringfügig von 2,8% auf 3,5% zunahm und damit unter dem Niveau von 2021 blieb.

- **Heterogene, aber in Breite stabilere Umsatzrendite in den M+E-Branchen**

- Die Rendite verbesserte sich in Breite, sodass 2023 alle M+E-Zweige inkl. Fahrzeugbau wieder im positiven Bereich lagen. Überdurchschnittlich war die Gewinnspanne in der Elektroindustrie und im Maschinenbau.
- Netto-Umsatzrendite in der M+E-Industrie blieb trotz Erholung aber unter Industrie-Durchschnitt (4,5%).

Ausblick Ertragslage: 2024 & 2025 Einbrüche nach kurzer, temporärer Stabilisierung absehbar

- **Ø-Nettoumsatzrendite dürfte 2024 und 2025 deutlich sinken – keine Stabilisierung erkennbar**
 - Krisenmix, Kostenexplosion & Rezession belasten massiv das Ergebnis in den M+E-Firmen. Nach temporärer Stabilisierung 2023 gab es bereits 2024 einen erheblichen Rückgang auf ca. 2% (vor Steuern) bzw. 1½% (nach Steuern), was in etwa dem Niveau von 2019 entsprach.
 - 2025 hat sich der Rückgang weiter fortgesetzt. Hier zeichnet sich mit Renditen von knapp über 1% vor Steuern und ca. ½% nach Steuern nur noch eine Schwarze Null ab. Mehr als jedes vierte M+E-Unternehmen erwartet für 2025 Verluste und weitere 22% nur eine Schwarze Null (< 2%). Damit erwartet nur noch jedes zweite M+E-Unternehmen eine Rendite von mehr als 2%.
 - Die Beurteilung der Ertragslage hat sich 2025 auf niedrigem Niveau eingependelt: 43% der M+E-Firmen bewerteten im H2-2025 ihre Ertragslage als schlecht, nur 13% mit gut. Im Saldo ist damit jedes dritte M+E-Unternehmen mit der Ertragslage unzufrieden. Damit entsprach die Bewertung den desolaten Einschätzungen vom H1-2025. Nur in der Corona-Krise war die Bewertung noch schlechter.
- **M+E-Firmen im HDAX: Rezession belastet Ergebnisse ebenfalls von Großunternehmen immer stärker**
 - Auch die kapitalmarktorientierten M+E-Unternehmen verzeichnen einen deutlichen Rückgang ihrer Erträge. Im Q3-2025 wurde mit einer Nettorendite von 2,6% der schlechteste Wert seit der C19-Krise gemeldet.
 - Zwar ist die Rendite damit in Großunternehmen noch immer überdurchschnittlich, auch da > 80% der Erlöse in M+E-Konzernen im Ausland erwirtschaftet werden, der Rückgang hat sich gegenüber den vorherigen Quartalen aber spürbar beschleunigt.

Eigenkapitalquote stabiler – Liquiditätskennziffern dagegen weiter unter Druck

- **Eigenkapitalquote (EKQ) wieder stabiler – deutlicher Anstieg bei börsennotierten M+E-Unternehmen flacht sich ab**
 - Die EKQ ist im M+E-Mittel 2023 mit 27,7% gegenüber dem Vorjahr (26,8%) wieder leicht gestiegen, blieb aber nach dem starken Rückgang 2022 unter dem Mittelwert der Vorjahre. Mit Ausnahme der Elektroindustrie, wo es einzelne Sondereffekte gab, vermeldeten alle M+E-Branchen eine höhere EKQ.
 - Demgegenüber gab es bei HDAX-Firmen nach 2020 einen deutlichen Aufbau an Eigenkapital, der sich seit 2023 zwar abflacht aber insgesamt weiter anhält. Mit 33,1% im Q3-2025 verzeichnen die M+E-Konzerne inzwischen eine überdurchschnittliche Eigenkapitalausstattung. Seit 2016 nahm die gewichtete EKQ von kapitalmarktorientierten M+E-Unternehmen um fast 10%-Punkte zu. Vor allem M+E-Großkonzerne versuchen, sich einen Puffer für Strukturwandel & globale Investitionen aufzubauen.
- **Lieferengpässe, Resilienzmaßnahmen & Investitionsschwäche spiegeln sich deutlich in Bilanz & GuV wider**
 - Der Anteil an Sachanlagen konnte sich mit 12,8% der Bilanzsumme auf niedrigem Niveau etwas stabilisieren. Der Anteil der AfA am Umsatz sank dagegen mit 2,9% deutlich ab und auf tiefsten Stand seit Verfügbarkeit Statistik 1997.
 - Auf der anderen Seite hat die Lagerhaltung weiter spürbar zugenommen. Der Anteil von Vorräten an der Bilanzsumme stieg 2023 auf 21,4% nach 17,3% im Krisenjahr 2020. Dagegen hat sich der Bestandsaufbau abgeschwächt und der Anteil an Forderungen normalisierte sich 2023 wieder.
 - Die Liquiditätskennziffern sind unter Druck und fielen 2023 teils auf langjährige Tiefststände. Eigene Engpässe, Kostenexplosionen sowie die höhere Vorratshaltung und andere Resilienzmaßnahmen belasten die Liquidität spürbar, was die Investitionsfähigkeit zusätzlich hemmt.